

Fallbeispiele

Anhand dieser drei Fallbeispiele werden verschiedene mögliche Verläufe im Projekt „DreiFürEins“ veranschaulicht.

Fallbeispiel „Paul“

Paul ist fünf Jahre alt und besucht bei Projektstart die Vorschule. Er wirkt traurig und verweigert regelmäßig den Besuch der Vorschule. Paul ist ängstlich und unsicher in der Beziehungsgestaltung zu den Lehrerinnen und Lehrern sowie seinen Mitschülerinnen und -schülern. Paul lebt mit seinen Eltern und seiner kleineren Schwester zusammen, sein familiäres Umfeld ist stark belastet. Bisher haben die Eltern keine Kontakte zu Hilfen außerhalb der Schule. Die Eltern werden durch die Schule über „DreiFürEins“ informiert und nehmen daraufhin am Projekt teil. Von Anfang an nimmt die Familie die Unterstützung des Jugendamts dankbar an. Eine sozialpädagogische Familienhilfe unterstützt die Familie. Paul wird durch die Psychotherapie emotional stabilisiert.

Um das Kind auch im schulischen Setting zu stabilisieren und einen Schulstart gelingen zu lassen, erhält Paul eine Schulbegleitung in der ersten Klasse. Außerdem wird der Junge an einen Fußballverein im Sozialraum und ein soziales Kompetenztraining des Jugendamts angebunden. Die Fachkräfte des Jugendamts, der Kinder- und Jugendpsychiatrie und der Schulbehörde tauschen sich regelmäßig in insgesamt vier Fallkonferenzen und nach Bedarf auch darüber hinaus miteinander aus. So wird die Familie im Verlauf des Projekts durch eine Schuldnerberatung und eine sozialpädagogische Familienhilfe für die Eltern unterstützt. Die Eltern vertrauen den Angeboten der Hilfesysteme und zeigen sich kooperativ. Das Kind stabilisiert sich zunehmend und kann in der ersten Klasse gut ankommen.

Fallbeispiel „Pia“

Pia besucht zum Start des Projekts die 9. Klasse einer weiterführenden Schule. Schulfachlich hat Pia keine Probleme. Seit mehreren Monaten wirkt Pia allerdings stark bedrückt und traurig. Pia zeigt soziale Ängste und verletzt sich selbst. Außerdem fehlt sie häufiger in der Schule. Die Schule meldet sich deshalb mit Beratungsbedarf bei der Beratungsabteilung eines ReBBZ. Bisher hatten Pia und ihre Eltern keinen Kontakt zu weiteren Hilfesystemen.

Im Rahmen von „DreiFürEins“ wird Pia schnell psychotherapeutisch angebunden. Es zeigt sich, dass sie in der Vergangenheit massive soziale Ausgrenzungserlebnisse hatte. Zunächst wird Pia über einen kurzen Zeitraum auch das familiäre System zu stabilisieren. im stationären, klinischen Setting psychisch stabilisiert. Anschließend wird die Psychotherapie ambulant mit begleitender Medikation weitergeführt. Durch die enge Verzahnung der Hilfesysteme kann den Eltern zeitnah ein Beratungsangebot der Kinder- und Jugendhilfe zur Verfügung gestellt werden. Die Eltern nehmen die Unterstützung durch einen Erziehungsbeistand an, um

Weiterhin stehen im Rahmen des Projekts die gelingende schulische Teilhabe und der regelmäßige Schulbesuch im Fokus. Es wird für die weitere Stabilisierung von Pia der Besuch eines mobilen Kleingruppenunterrichts ermöglicht. Nach Ende der Projektlaufzeit werden Pia und die Familie von den Hilfesystemen weiter in gemeinsamer Verantwortung begleitet.

Fallbeispiel „Mohamad“

Mohamad besucht die erste Klasse einer Grundschule. Er hat starke Schwierigkeiten in der sozialen Interaktion mit anderen Kindern. Er ist körperlich und verbal übergriffig gegenüber Lehrpersonen und Kindern und kann seine Emotionen schwer regulieren. Seine Familie ist stark belastet. Die Schule fragt nach einer Beratung beim ReBBZ, um angemessen mit Mohamad umgehen zu können und die schulische Teilhabe weiter zu gewährleisten.

„DreiFürEins“ wird der Familie als freiwilliges ganzheitliches Unterstützungsangebot von Schule mit ReBBZ, Kinder- und Jugendhilfe und Kinder- und Jugendpsychiatrie vorgestellt. Auf Basis der Projektteilnahme und der damit verbundenen Schweigepflichtentbindung können wichtige Informationen, welche bislang nicht allen Institutionen bekannt waren, ausgetauscht werden. Verschiedene Blickwinkel der Fachkräfte ermöglichen hilfreiche Perspektivwechsel in der Fallarbeit. Trotz Wechsel in den Zuständigkeiten wird durch die regelmäßige Dokumentation und die feste „DreiFürEins“-Koordination ein stabiler Rahmen für eine kontinuierliche Fallbegleitung ermöglicht. Auf diesem Fundament werden in gemeinsamer Verantwortung während des Projekts verschiedene Unterstützungsmaßnahmen umgesetzt, u. a. eine umfassende Diagnostik durch die Kinder- und Jugendpsychiatrie, ein soziales Kompetenztraining durch die Kinder- und Jugendhilfe sowie darauf aufbauende schulische Interventionen. Wichtig dabei sind die Verzahnung der stattfindenden Maßnahmen und der Transfer in den schulischen und familiären Alltag.

Zum Ende des Projekts bahnen sich bei Mohamad erste stabile Freundschaften in der Schule an. Die Lehrpersonen können die Hintergründe von Mohamads Verhalten besser verstehen und in vielen Situationen passend auf seine Bedürfnisse eingehen. Die beteiligten Hilfesysteme tauschen sich auch nach dem Projektende weiter regelhaft zu Mohamad aus.